

Frage 8: Welche Themen in der Zusammenarbeit in der Sport-Trias aus Sportpolitik, Sportamt und SSB sollten bis 2025 prioritär verfolgt werden?

Die Frage der Sportstättenentwicklung ist sicherlich eines der wichtigsten Themen für die Sport-Trias. Die Förderung von Spitzensport wird durch die aktuellen Entwicklungen noch mal in den Fokus gerückt. Wichtig ist der CDU, dass es zu keinem Gegeneinander-Ausspielen kommt. Für die CDU zählt das Motto: „In der Breite Spitze“.



Die Sport-Trias funktioniert gut, und das muss auch so bleiben. Bis 2025 muss unbedingt ein Sportstättenentwicklungsplan erarbeitet werden. Zudem muss die Bäderlandschaft wie oben erläutert verbessert werden. Die Sanierung des Preußenstadions muss noch dieses Jahr in die richtige Spur gesetzt werden, damit der SCP 2025 mindestens wieder in der 3. Liga spielt. Es sollten bis 2025 alle Sportanlagen über einen Kunstrasenplatz verfügen. Es steht zudem eine umfassende Sanierung der Halle Berg-Fidel an, da müssen wir auf die Bedürfnisse insbesondere vom USC Münster und den WWU Basquets achten. Die Planungen für eine Rad- und Rollstrecke müssen endlich konkretisiert werden. Und die Münster Mammut brauchen eine neue sportliche Heimat. Themen gibt es also genug. Um das alles verwaltungsseitig zu bewerkstelligen, müssen dort die Personalressourcen aufgestockt werden.



Neben den avisierten Sporthallenneubauten von Kinderhaus bis Hiltrup und den laufenden Maßnahmen am Pascalgymnasium und der Erich-Klausener-Realschule sollen durch Neugestaltungen der Rad- und Rollsport, der americans sport, der Schachclub SK32 und nicht zuletzt der inklusive Sport des funky eV eine Heimat finden. Wir sehen im Rahmen der Trias zudem eine notwendige Entwicklung im öffentlichen Raum wie die Sanierung von Bolzplätzen und die Einrichtung von Sportgeräten für alle Generationen.



Aus unserer Sicht sollen sich Politik, Verwaltung und SSB darüber verständigen, dass der sogenannte Sport-Topf aufgelöst wird, und wieder die Politik – insbesondere der Sportausschuss – über die Vergabe der Gelder entscheiden. Zwar waren es die Freien Demokraten die maßgeblich für einen solchen Topf gestritten haben. Doch die Ziele, die damit verfolgt wurden, insbesondere Klarheit bei den Entscheidungen und mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit, konnten bedauerlicherweise nicht erreicht werden. Zusätzlich setzen wir uns für die Etablierung von Schul-Ligen ein.



Sportstätten, insbesondere in den einkommensschwachen Außenbezirken werden leider oft nicht genug gepflegt und weiterentwickelt. Aus unserer Sicht muss hier mehr saniert und stärker gefördert werden. Sport ist für viele Menschen ein Treffpunkt und steht im Mittelpunkt gesellschaftlichen Lebens. Der Zugang muss jedem Menschen unabhängig vom Geldbeutel möglich sein. Die Förderung von Toleranz, Integration, Inklusion und Akzeptanz sowie Gewaltprävention sollte ein wichtiges Ziel für Vereine und die Kommune sein.



Die Münster Liste – bunt und international verfolgt mit dem Konzept „Kommune selbst verwaltet“ auch die komplette Übertragung der Sportförderung auf die organisierten Sportler*innen Münsters. Das Sportamt sollte dem ehrenamtlich geführten Stadtsportbund Münster (SSB) als städtischer Eigenbetrieb unterstellt werden. Die von Vereinssportlern überwiegend genutzten Sportflächen sollten den Vereinen überlassen werden. Die Mitgliederversammlung des SSB wählt – durchaus unabhängig von Kommunalwahlen, also zum Beispiel jährlich ein Drittel der Mitglieder – den Sportausschuss, der die Aufgaben des heutigen Ratsausschusses übernimmt. Dabei ist natürlich die Zusammenarbeit mit den anderen (Selbstverwaltungs-)Gremien sowie dem Stadtrat notwendig. Der Sportausschuss soll zukünftig endgültig und in Eigenverantwortung entscheiden.

